

Konzept

Stand 18.02.2021

zur Weiterentwicklung des Schulstandortes "Am Berliner Platz" durch Gründung einer
Gemeinschaftsschule als offene Ganztagschule für die Klassenstufen 1 bis 10



Inhaltsverzeichnis

- 1 Ausgangsanalyse der Schulsituation
- 2 Formen klasseninternen gemeinsamen Lernens
- 3 Differenzierung bezogen auf Anspruchsebenen
- 4 Rhythmisierung des Schulalltags
- 5 Formen und Methoden der Lernstandserhebung und Dokumentation
- 6 Gestaltung der Information und Beratung der Eltern und der Schüler
- 7 Außerunterrichtliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote
- 8 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- 9 Maßnahmen bei einer Schulartänderung zur Gemeinschaftsschule

1. Ausgangsanalyse der Schulsituation

Im Ergebnis des Prüfauftrages des Erfurter Stadtrates in der DS 0458/18 vom 21.02.2018 wurde im Schulnetzplan der Landeshauptstadt Erfurt 2019/2020 bis 2023/2024 (Stand: Juni 2019) der Umzug der Staatlichen Regelschule 5 "Otto Lilienthal" an den Schulstandort "Am Berliner Platz" im Pkt. 2. Maßnahmenkomplex zur Entwicklung von Schulstandorten für den Schuljahresbeginn 2020/2021 festgeschrieben.

Ziel war und ist es den Schulstandort gemeinsam mit der Staatlichen Grundschule 27 "Am Berliner Platz" und dem Staatlichen Förderzentrum Nord "Emil Kannegießer" weiterzuentwickeln, um ein neues Schulangebot für Erfurt zu schaffen, aber auch die Vernetzung der Schule mit dem Stadtteil auszubauen.

Nach Begehung des Schulstandortes Berliner Straße musste jedoch festgestellt werden, dass sowohl die räumlichen Kapazitäten, als auch die aktuelle Ausstattungssituation den Anforderungen der Aufnahme der Regelschule nicht genügt.

Im Schuljahr 2020/21 sollen deshalb zunächst die 5. Klassen der Regelschule an den Standort der Berliner Straße ausgelagert werden, bevor die Generalsanierung des Gebäudes und ein temporärer Rückzug der Regelschule in die Mittelhäuser Straße erfolgt.

Die Gründung der Gemeinschaftsschule soll dann zum Schuljahr 2021/22 mit der Klassenstufe 1-5 erfolgen. Gemäß § 13 Abs. 5 ThürSchulG gelten bei Einrichtung unserer Gemeinschaftsschule für die SuS, die sich bereits in der Klassenstufe 6 und den höheren Klassenstufen befinden, die Regelungen der Regelschule fort.

Zum Schuljahr 2022/23 kann dann auch die räumliche Zusammenführung der beiden Schulen gelingen, wenn zu diesem Zeitpunkt die avisierte Sanierung des Gebäudekomplexes abgeschlossen ist.

Die pädagogische Ausrichtung der neu entstehenden Gemeinschaftsschule soll dabei von den Schulteams der Primar- und Sekundarstufe gemeinsam gestaltet werden und in zwei Schritten erfolgen.

Gründung einer Gemeinschaftsschule

Aus der Staatlichen Grundschule 27 "Am Berliner Platz" und der Staatlichen Regelschule 5 "Otto Lilienthal" soll eine Gemeinschaftsschule der Klassenstufen 1 bis 10 entstehen.

Die Schule kooperiert eng mit dem im Gebäude befindlichen Staatlichen Förderzentrum und arbeitet stetig an einer konsequenten individuellen Förderung all unserer Schülerinnen und Schüler. Als Kooperationspartner für die gymnasiale Oberstufe sieht die Stadtverwaltung

gemäß § 6a Abs. 3 ThürSchulG das Heinrich-Herz-Gymnasium vor. Eine Kooperationsvereinbarung wird nach dem entsprechenden Stadtratsbeschluss erarbeitet.

Im weiteren Verlauf der Konzeption soll zunächst der Arbeitstitel "Gemeinschaftsschule am Berliner Platz" verwendet werden, um das weitere Vorhaben zu beschreiben.

Über den zukünftig zu führenden Schulnamen sollen mit Neugründung beide Schulkonferenzen zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam beraten und dieser sodann beschlossen werden.

Die "Gemeinschaftsschule am Berliner Platz" soll in ihrem pädagogischen Wirken reformpädagogische Elemente vereinen. Die angestrebte Schulentwicklung soll dabei von allen Pädagogen gemeinsam beraten und vorangetrieben werden, um eine ganzheitliche und wertschätzende Zusammenarbeit sicherzustellen.

Den Primarbereich möchten wir mit einer Jahrgangsmischung in Klassenstufe 1 und 2 gestalten. Ab Klasse 3 werden jahrgangshomogene Gruppen gebildet. In der Sekundarstufe soll es keine Jahrgangsmischung, sondern eine homogene Klassenorganisation geben, die eine pädagogische Arbeit entsprechend des Lernfeldansatzes, unter Berücksichtigung der curricularen Jahrgangsdoppelstufen, ermöglicht. Damit möchten wir die Kompetenz- und Bildungsbereiche der Thüringer Lehrpläne und des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre konsequent umsetzen und das handlungs- und praxisorientierte Lernen unserer Schülerinnen und Schüler von Beginn an fördern und gleichzeitig verlässliche und klare Strukturen wahren.

Fächerübergreifender Unterricht, problemorientiertes und selbstgesteuertes Lernen an konkreten Lernsituationen sind von Anfang an fester Bestandteil unseres Schulalltages. Die Umsetzung dessen wird im weiteren Verlauf des Konzeptes noch einmal konkret ausgeführt. In der Sekundarstufe möchten wir die Arbeit unserer Schülerfirmen weiter fördern und ausbauen. Die künftige Gemeinschaftsschule unterrichtet:

- im Primarbereich nach dem Lehrplan für die Grundschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Grundschule und
- in der Sekundarstufe nach den Lehrplänen für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses und sowie für den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife.

Als Schulabschlüsse bieten wir als Gemeinschaftsschule der Klassenstufe 1 bis 10 den Hauptschulabschluss, den Qualifizierten Hauptschulabschluss und den Realschulabschluss. Die Klassenstufe 10 wird als Einführungsphase geführt.

Wandlung zur offenen Ganztagschule

Das häusliche Umfeld der Schülerinnen und Schüler der Grundschule 27 "Am Berliner Platz" und der Regelschule 5 "Otto Lilienthal" ist mitunter geprägt von Alkohol- und Drogenmissbrauch, Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch. Die Pädagogen der neuen Gemeinschaftsschule treffen bei ihrer Zusammenarbeit mit Familien daher häufig auf Themen wie Überforderung und Unterstützungsbedarfe, Ignoranz, Flucht- und Vermeidungsverhalten. Dadurch entsteht ein enormer Umfang an zu leistender pädagogischer und sozialpädagogischer Elternarbeit inkl. der Arbeit im Bereich der Dokumentation und Bearbeitung von Vorfällen. Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen weisen vermehrt und mit steigender Tendenz reduzierte Kompetenzen im Sozialverhalten auf. Nicht selten kommt es zu körperlichen Übergriffen untereinander und zu massiven Unterrichtsstörungen. Als Beleg für diese Ausführungen sei auf Punkt 1c verwiesen.

Um in der Erfurter Schullandschaft ein neues Angebot für Kinder und Familien zu installieren, das diesen Tendenzen entgegensteht, soll die neue "Gemeinschaftsschule am Berliner Platz" als offene *Ganztagschule* entwickelt werden.

Mit der Weiterentwicklung zur offenen Ganztagschule wollen wir ein verlässliches Angebot aus Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten schaffen und durch die entstehenden strukturellen Freiräume ein besseres soziales Miteinander für all unsere Schülerinnen und Schüler ermöglichen.

Dies kann und soll uns auch durch eine konsequente Kooperation mit Partnern im Sozialraum, wie den Jugendhäusern, Kindergärten und dem Th.INKA Projekt von MitMenschen e.V. u.v.a.m. gelingen.

Die Angebote zur Berufsorientierung und der handlungs- und praxisorientierte Unterricht in der Sekundarstufe sollen durch die Organisationsspielräume im Tagesablauf fester Bestandteil unserer Schulkultur sein.

Charakteristik des Einzugsgebietes

Zur näheren Beschreibung des Einzugsgebietes werden Daten aus dem "Zweiten Thüringer Sozialstrukturatlas mit der Fokussierung auf Armut und Armutsprävention 2020" herangezogen.¹ Expliziert soll hier ein Vergleich der Gesamtprozentzahl und ortsteilspezifischen Werte im Hinblick auf bestimmte Indikatoren vorgenommen werden, um die Umsetzung des Konzeptes besser beschreiben zu können.

Indikator	Erfurt gesamt 2017	Berliner Platz 2017
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in SGB II-Bedarfsgemeinschaften	21,9%	60,9%
Alleinerziehende mit Kindern und Jugendlichen	29,9%	49,2%
Ausländische Kinder und Jugendliche	9,3%	21,8%
Beendete Schutzmaßnahmen (Inobhutnahme)	0,7%	1,0%
Hilfen zur Erziehung	2,3%	6,4%
Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf Schuljahr 2016/2017	2,0%	1,9%
Kinder mit pädagogischen Förderbedarf Schuljahr 2016/2017	15,7%	44,4%
Arbeitslose Jugendliche 15-bis unter 25- Jährige	2,4%	4,9%
Kinder mit einer Sprech-, Sprach- und Stimmstörung zur Schuleingangsuntersuchung	28,1%	39,0%
Anteil der 6-Jährigen mit einem kariesfreien Gebiss	49,9%	25,0%

2

¹ Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (Hrsg.) (2020): Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas mit der Fokussierung auf Armut und Armutsprävention

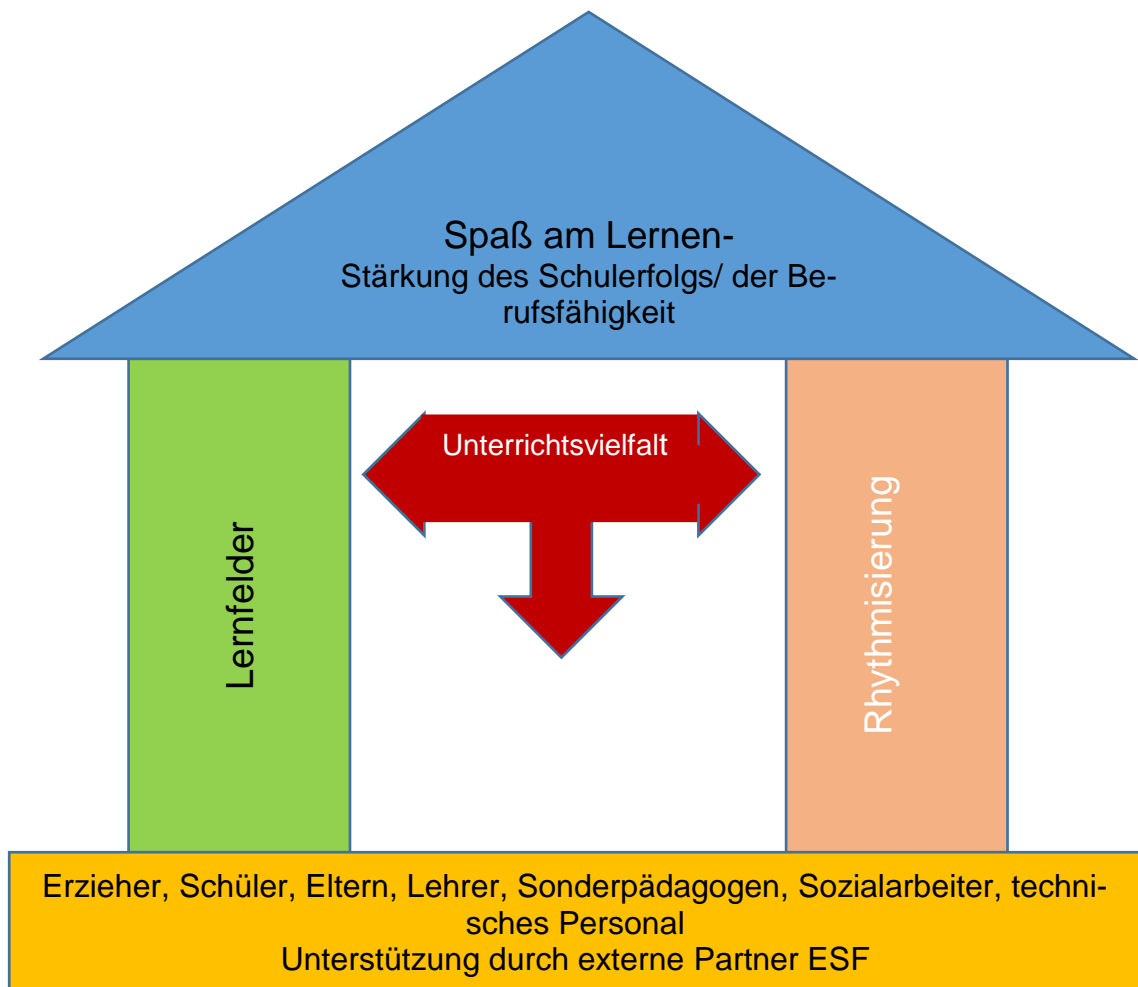
² Landeshauptstadt Erfurt – Stadtverwaltung (Hrsg.) (2020): Sozialstrukturatlas 2020 zur Beschreibung der Lebenslagen der Erfurter Bevölkerung.

Bedingungen am Schulstandort

Entwicklung der Schülerzahlen ab 2018	<ul style="list-style-type: none"> • GS27 SJ 2018/19: 115 SJ 2019/20: 110 • RS5 SJ 2018/19: 349 SJ 2019/20: 344 	
Entwicklung der Hortkinderzahl ab 2018	<ul style="list-style-type: none"> • GS 27 SJ 2018/19:84 SJ 2019/20: 72 	
Abschlussbezogene Informationen	<p>SJ 2018/19:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgang ohne Abschluss: 12 • Abgang Lernförderung: 6 • Abgang Hauptschulabschluss: 16 • Abgang Qualifizierender Hauptschulabschluss: 6 • Abgang Realschulabschluss: 15 <p>SJ 2019/20:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgang ohne Abschluss: 9 • Abgang Lernförderung: • Abgang Hauptschulabschluss: 42 • Abgang Qualifizierender Hauptschulabschluss: 9 • Abgang Realschulabschluss: 18 • IAP 1: 1 • Abgang IAP 2: 1 <p>Zusätzliches 10. SJ: 3</p>	
Personal - Lehrer; Sonderpädagogen, Schulsozialarbeiter, Erzieher, Praktikanten; FSJ, ABM ...	Ist Stand GS: Lehrer: 6 + 2 DAZ Sonderpädagogen: 1 Schulsozialarbeiter: 1 Erzieher: 4 Techn. Personal: 2	Ist Stand RS: Lehrer: 29 Sonderpädagogen: 2-3 Schulsozialarbeiter: 2 Sozialpädagogen aus der ESF-Förderung: 2 Techn. Personal: 3

Die Bedingungsanalyse zeigt, dass der geplante Modulanbau sowie die Sanierungs- und Umbauarbeiten im bestehenden Gebäude für die Erweiterung der Kapazitäten am Standort notwendig sind.

2. Formen klasseninternen gemeinsamen Lernens



Vielfalt leben

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule 27 "Am Berliner Platz" und der Regelschule 5 "Otto Lilienthal" kommen aus mehr als 20 Nationen und lernen mit sehr verschiedenen Voraussetzungen im Schulganztage inklusiv. Unsere Arbeit ist auf eine Pädagogik der Vielfalt ausgerichtet. Die Kinder sollen sowohl darin gestärkt und gefördert werden, einen Umgang miteinander zu entwickeln, der Vielfalt und verschiedene Lebensweisen akzeptiert und wertschätzt, als auch sich einander offen und aufgeschlossen zu begegnen. Wesentliche Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist das soziale Lernen mit dem Ziel, den respektvollen Umgang miteinander sowie Toleranz und Akzeptanz zu fördern.

Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit mit seinen individuellen (Lern-) Voraussetzungen.

Die Vielfalt ist Anlass für ein weltoffenes und friedliches Arbeiten im Schulganztage und soll das Kennenlernen verschiedener Kulturen fördern.

Interkulturelles Lernen spiegelt sich in Projekten und Veranstaltungen sowie im gemeinsamen Schulganztage wieder und schließt explizit die interkulturelle Arbeit mit Eltern ein.

Eine gemeinsame Arbeitsgruppe soll feste Meilensteine im Schuljahr benennen und etablieren sowie neue Impulse für die Primar- und Sekundarstufe in Bezug auf das interkulturelle Schulleben beschreiben.

Wir nehmen die verschiedenen Lern- und Leistungsniveaus unserer Kinder als Chance für ein heterogenes Schulumfeld an und werden durch den handlungspraktischen Ansatz der Lernfelder das individuelle Lernen für jeden Schüler ermöglichen.

Leitbild

Leitbild



1. Wir sind eine offene Schule, die tolerant gegenüber jeder Religion, sexueller Orientierung sowie Herkunft ist. Demokratie und Vielfalt sind wichtige Werte unserer Gemeinschaft.
2. Das Zentrum unserer Arbeit bildet ein lebensnahes und praxisorientiertes Lernen auf der Grundlage von verschiedenen Lernfeldern und offenen Lernmethoden.
3. Uns ist ein Schulklima wichtig, aus dem gestärkte und eigenverantwortliche Schülerpersönlichkeiten hervorgehen.

4. Wir unterstützen alle Schüler bei dem Erwerb eines Schulabschlusses und bereiten sie auf die zukünftige Berufs- und Lebenswelt vor.
5. Wir sind eine Schule, in der sich Schüler und Eltern sowie alle an der Schule Mitwirkenden wohlfühlen.

Schulstruktur

In der Primarstufe bieten wir eine jahrgangsheterogene Schuleingangsphase und eine homogene Klassenstruktur für Jahrgang 3 und 4 an. Unsere Gemeinschaftsschule soll nach einer Übergangs- und Entwicklungsphase grundsätzlich das gemeinsame Lernen in leistungsheterogene Lerngruppen ohne Jahrgangsmischung bis Klassenstufe 8 ermöglichen und berücksichtigt die in den Lehrplänen, sowie der Thüringer Schulordnung festgeschriebenen Doppeljahrgangsstufen.

Die großen Unterschiede zwischen den SuS und die zunehmende Zahl von SuS mit besonderen Bedürfnissen machen es notwendig, dass Formen der inneren Differenzierung systematisch und situationsgerecht im Unterricht eingesetzt werden. Dazu ist der in Kapitel 2 beschriebene Lernfeldansatz Grundlage unserer pädagogischen Arbeit, wobei das gemeinsame Lernen fortgesetzt wird.

Dies wird an der Schulart Gemeinschaftsschule erleichtert, da auf drei Anspruchsebenen unterrichtet und benotet wird. Dabei ist die Anspruchsebene I auf den Hauptschulabschluss, Anspruchsebene II auf den Realschulabschluss und Anspruchsebene III auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife bezogen. Die Ein- und Umstufung erfolgt auf der Grundlage des ThürSchulG durch die Entscheidung der Eltern auf Empfehlung der Klassenkonferenz.

1 - 3 SBJ	Schuleingangsphase	
	3. Klasse	Lernfeldorientierung + handlungspraktischer Unterricht als durchgängiges Prinzip der pädagogischen Arbeit Lernfelder: fächerübergreifender Unterricht, orientiert an einem Lernobjekt um das sich darauf bezogen die verschiedenen Unterrichtsfächer gruppieren → Steigerung des Lernerfolgs durch Vermeidung von fächerbezogenem „Schubladendenken“/Schärfung des Blicks auf Zusammenhänge/Steigerung der Differenzierungsmöglichkeiten und Individualität der Lernaufträge (ab Klassenstufe 7) Steigerung des handlungspraktischen Unterrichts u.a. durch stark erhöhte Einbeziehung lebenspraktischer Handlungsfelder und externer Partner in den Unterricht sowie LaaO → besondere Förderung zur Erlangung der Ausbildungsfähigkeit leistungsschwächerer Schüler oder Schülerinnen, die einer erhöhten Praxisnähe sowie individuellere Motivation für den Kenntniserwerb bedürfen;
	4. Klasse	
	5. Klasse 6. Klasse	
	7. Klasse 8. Klasse	
9./10. SBJ	Schuljahresabschlussphase	Konkrete pädagogische Umsetzung soll im Rahmen einer Konzept-/Steuergruppe erarbeitet werden

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Primar- und Sekundarstufe erarbeitet gemeinsam einen Schuljahresarbeitsplan für den Schulstandort, der Veranstaltungen und Vorhaben für das Schuljahr beschreibt. Dazu zählen neben den feststehenden Terminen wie Schulanmeldungen, Projektwochen und -tagen, gemeinsame Veranstaltungen mit Kindergärten, auch Wettbewerbe und (neue) Vorhaben der beiden Lernstufen.

Konzept zur Weiterentwicklung des Schulstandortes "Am Berliner Platz"

Erarbeitet von: Regelschule 5 "Otto Lilienthal", Grundschule 27 "Am Berliner Platz"

Stundentafel Thüringer Schulordnung - Anlage 10a		Schuleingangsphase		X-Y-Schule		X-Y-Schule		X-Y-Schule		X-Y-Schule		X-Y-Schule		X-Y-Schule				
Fach	flexible Stunden	1	1	Schuleingangsphase		Klassenstufe 3	3	Klassenstufe 4	4	Klassenstufe 5+6	5	6	Klassenstufe 7+8	7	8	Klassenstufe 9+10	9	10
				1 ILZ	1 ILZ	1 ILZ	1 ILZ	5 oder 2	ILZ	ILZ	3	4	4	Klassenstufe 7+8	7	8	Klassenstufe 9+10	9
Kernbereich	flexible Stunden	1	1	1 ILZ	1 ILZ	1	1 ILZ	1	1 ILZ	5 oder 2	ILZ	ILZ	3	4	4	4	3+1	3+1
	Deutsch	10-11	10-11	6	6+1	11-12	6	11-12	6+1	9	5	4+1	7	4	3+1	6	3+1	3+1
	Mathematik			5+1	5		5+1		5	8	4+1	4+1	7	4	3+1	7	3+1	4
	1. Fremdsprache					2	2	2	2	8	4+1	4+1	7	4	3+1	6	3	3+1
	2. Fremdsprache									2 oder 5	1	1	0 oder 5	0	0	0 oder 4	0	0
naturwissenschaftlich-technischer Bereich	flexible Stunden									4	2	2	5			5		
	MNT									4	2	2						
	Techn. Werken / Technik									4	2	2	2	1+1	1+1	2	1+1	1+1
	Biologie												6	1+1	1+1	6	1+1	1+1
	Chemie													1	1		1	1
	Physik													1	1+1		1+1	1
	Astronomie															1		1
	Heimat- und Sachkunde			2	2		3	3	3									
	Werken			2	2		2	2	2									
Schulgarten	8-7	8-7	1	1	8-7	1	5.4	1										
misch-künstlerischer Bereich	Kunst			1	1		1		1	4	1+1	1	4	1	1		4	1
	Musik			1	1		1		1		1	1+1	4	1+1	1		1	1
	flexible Stunden									2			1					
gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Geographie									4	1+1	1	4	1	1	4	1	1
	Geschichte									4	1	1+1	4	1+1	1+1		1	1
	Sozialkunde												1		1+1	2	1+1	1+1
	Wirtschaft und Recht															2	1+1	1
	Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	2	2	4	2	2	4	2	2	4	2	2
	flexible Stunden									2			3			3		
Sport	Sport	2	2	2	2	3	3	3	3	6	3	3	6	3	3	6	3	3
neu einsetzende Fremdsprache																4		4
Wahlpflichtbereich	DG												7 oder 2	4	3		3	3
	Gesellschaftswissensch.																	
	Informatik																	
	Natur und Technik													4	3	6 oder 2	3	3
	2. Fremdsprache													4	3		3	3
Fach nach schulint. LP																		
Summe		23	23	23	23	27	27	27	27	62	31	31	67	33	34	68(+1)	34	34

Didaktisch-methodische Unterrichtsgestaltung

Die Unterrichtsorganisation im Primarbereich richtet sich nach den Bedürfnissen und Ausgangslagen der Kinder und soll vielfältige Möglichkeiten für jedes Kind bieten, die eigenen Interessen und Begabungen individuell zu fördern. Wesentliche Grundlage dabei stellen innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht dar. An den Lernstand der Schüler ausgerichtete Übungsangebote sind geeignet, Kinder mit Lernschwierigkeiten sowie Kinder mit besonderen Begabungen entsprechend angemessen zu fördern. Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts sowohl binnendifferenziert im Unterricht als auch in Förderstunden gefördert. Durch den Einsatz offener und kooperativer Lernformen wird im Rahmen einer inneren Differenzierung zudem den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernständen der Kinder Rechnung getragen.

Der Unterricht in den Klassenstufen zeichnet sich durch eine Nutzung offener und kooperativer Unterrichtsformen aus. Die Ausrichtung des Unterrichts ist mit dem Ziel verbunden, das selbstständige Lernen der Schüler zu fördern. Die Schüler erhalten in projektorientierten Unterrichtsstunden, beim Stationenlernen und bei der Wochenplanarbeit die Gelegenheit, sich eigenständig mit vielfältigen Lernthemen zu beschäftigen und eigenverantwortlich zu lernen.

An Thüringer Gemeinschaftsschulen wird erst in der Klassenstufe 8 entschieden, welchen Bildungsgang der Schüler einschlagen wird, ob Hauptschulabschluss, Qualifizierender Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Allgemeine Hochschulreife (vgl. § 6a Abs. 2 ThürSchulG). Somit findet bis einschließlich der Klassenstufe 8 ein gemeinsames, klasseninternes Lernen statt. Um der Vielfalt der Schüler gerecht zu werden, erfolgt eine Binnendifferenzierung auf drei Anspruchsebenen. Ab der Klassenstufe 9 kann der Unterricht in abschlussbezogenen Klassen erfolgen.

Im schulischen Kontext einer inneren Differenzierung in heterogenen Lerngruppen werden temporäre Lerngruppen sowie verschiedene Unterrichtsformen eingesetzt. Selbstorganisierte Lehr- und Lernsituationen, wie z.B. Stationsarbeit, Wochenplanarbeit, Freiarbeit, und gemeinsam organisierte Lehr- und Lernformen, wie die Projektarbeit oder Theaterarbeit. Der Lehrer versteht sich dabei als Lernbegleiter, der Lernstoff präsentiert, evaluiert und reflektiert.

Die in den Thüringer Lehrplänen verankerten Lernkompetenzen, wie etwa die Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen tragen in Kombination mit Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten zu einem individuellen Lernerfolg der Schüler bei. Eine Differenzierung erfolgt in den einzelnen Unterrichtsfächern nach Themen, Schwierigkeitsgraden der Lerninhalte, zeitlichem Rahmen, Hilfsmittel, Mediennutzung, Umfang der Aufgaben und der Anforderungsebene der Aufgabe.

Die Arbeit in den verschiedenen Sozialformen ermöglicht den Schülern, ein gemeinsames Vorgehen zu planen, ihre Stärken einzusetzen und ihr Arbeitspensum besser zu verteilen. Nebenbei lernen sie team- und kooperationsfähig zu sein. Somit werden Lernrhythmus, Lerntempo, Interessen, Fähigkeiten und Kenntnisse der Schüler berücksichtigt und die Stärken der Schüler gefördert und gefordert. Im Ganztags soll eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung erfolgen. Außerunterrichtliche Angebote im Ganztags werden im Primarbereich (Klassenstufe 1-4) im Hortkonzept ausgeführt.

Ab Klassenstufe 7 werden in einigen Fächern Anspruchsebenen ausgewiesen. Eine Differenzierung nach Anspruchsebene II/III erfolgt in Biologie, Chemie, Physik, Kunst, Geografie, Ethik und Geschichte. In den Anspruchsebenen I/II/III wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und der 1. Fremdsprache differenziert. SuS, die nicht die 2. Fremdsprache als Wahlpflichtfach belegt haben, können, um die Voraussetzungen für das Abitur zu erlangen, den Unterricht in der 2. Fremdsprache im Umfang von 12 Wochenstunden nachholen. Dazu wechseln sie nach der 9. Klasse, das sie auf Anspruchsebene III belegt haben, in der Einführungsphase in die neu einsetzende 2. Fremdsprache.

Um dem Ziel der Entwicklung der Sozialkompetenz Rechnung zu tragen, ist der Unterricht stark auf kooperatives Arbeiten ausgerichtet. Lernphasen, in denen die Schüler dazu angeregt werden, gemeinsam an einer Aufgabe zu arbeiten, sich dabei abzustimmen, die Meinungen und Bedürfnisse ihrer Klassenkameraden zu berücksichtigen und Teil einer Gruppe zu sein, sollen dieses soziale Lernen fördern. In diesem Zusammenhang findet auch die Schulsozialarbeit Eingang in die Gestaltung des Unterrichts. Im Rahmen von gemeinsam geplanten und durchgeführten Projekten verfolgen die Pädagogen und die Schulsozialarbeit das Ziel, das soziale Lernen der Schüler zu forcieren. Hierzu werden die Schüler in verschiedenen Projekten und Rollenspielen dazu angeregt, sich über eigene Gefühle bewusst zu werden, diese zu benennen, die Gefühle anderer kennenzulernen, zu verstehen und zu respektieren, Konflikte gewaltfrei zu lösen sowie Strategien des respektvollen und friedlichen Umgangs miteinander zu erlernen und anzuwenden.

Lernmethoden:

- Partner- Gruppenarbeiten
- Kooperative Lernformen
- Offene Lernformen: Gruppenpuzzle, Stationenlernen, Lernstraße, Lerntheke u.ä.
- Wochenplan
- Projektorientiertes Lernen

- LaaO
- Lernfelder
- integrierter Frontalunterricht

Gestaltung der Schuleingangsphase

Jahrgangsmischung

In der Schuleingangsphase lernen die Schüler der Jahrgänge 1 und 2 an unserer Schule gemeinsam in jahrgangsgemischten Stammgruppen. Mit dieser Organisation wird dem Ziel einer flexiblen Verweildauer in der Schuleingangsphase Rechnung getragen. Die Kinder können die Schuleingangsphase, die die Klassenstufen 1 und 2 umfasst, in einer jahrgangsgemischten Gruppe entsprechend ihrem Lernstand durchlaufen, wobei die soziale Heimat für die Kinder erhalten bleibt. Bei einem Wechsel in die dritte Klasse nach einem, zwei oder drei Jahren werden sie immer von einigen ihrer Mitschüler begleitet. Während ihrer Verweildauer in der Schuleingangsphase erfolgt weder eine Versetzung, noch eine Zurückstufung.

Die Jahrgangsmischung eröffnet den Kindern die Möglichkeit, in eine bereits existierende Lerngemeinschaft mit bestehenden Regeln, Ritualen und Lernstrukturen hineinzuwachsen und sich an älteren Schülern zu orientieren sowie von ihnen zu lernen. Dies erleichtert ein Ankommen in der Schule und die Gewöhnung an den Schulalltag. Strukturen, Lerninhalte und Regeln nehmen die Jüngeren wesentlich nachhaltiger auf, wenn sie ihnen von ihren Mitschülern nahegebracht werden als bei der Vermittlung durch die Lehrperson. Die älteren Mitschüler hingegen nehmen die Rolle von Lernpartnern ein, was ihnen gleichsam die Möglichkeit eröffnet, das bereits Erlernte noch einmal zu vertiefen, wenn sie es den jüngeren Mitschülern erklären. In den jahrgangsgemischten Lerngruppen erleben die Schüler im Laufe der Schuleingangsphase einen Perspektivwechsel. Vom zunächst Hilfesuchenden entwickeln sich die Kinder zum Helfer bzw. Lernpartner für wiederum jüngere Schüler, was ihnen die Möglichkeit eröffnet, schon frühzeitig ihr eigenes Lernen zu reflektieren. Weiterhin wird das soziale Lernen dadurch in den Vordergrund gestellt. Die Schüler unterstützen und helfen einander, was wiederum das Miteinander stärkt. Gemäß der Ausrichtung an eine Pädagogik der Vielfalt erleben die Kinder in jahrgangsgemischten Lerngruppen von Beginn an Unterschiede in der persönlichen Entwicklung, im eigenen Lernstand und bei eigenen Interessen als normal. Jedes Kind lernt auf seinem Niveau in der Lerngruppe, wobei die Aufgaben nach Schwierigkeitsgrad und nicht nach Jahrgängen ausgewählt und bearbeitet werden. Hierbei kommt dem Einsatz offener Aufgaben im Unterricht eine hohe Bedeutung zu, die es den Lernenden ermöglichen, am gleichen Thema auf ihrer individuellen Lernstufe zu arbeiten.

Umsetzung des Konzepts der Jahrgangsmischung

In unseren Lerngruppen der Schuleingangsphase findet jahrgangsgemischter Stamm-gruppen- sowie lernstandshomogener Kursunterricht mit einem Verhältnis von 80%: 20% statt. Der überwiegende Teil des Unterrichts wird im jahrgangsgemischten Klassenverband gestaltet, der auch die soziale Heimat der Schüler darstellt. Hier lernen die Kinder am gemeinsamen Lerngegenstand. Kursinhalte werden vertieft und geübt.

Offener Unterricht

Um den unterschiedlichen (Ausgangs-) Voraussetzungen der Schüler gerecht zu werden und individuelle Lernwege zu ermöglichen, ist der Unterricht in der Schuleingangsphase durchzogen von offenen Lern- und Unterrichtsformen, die ein individuelles, selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Lernen ermöglichen. Die Schüler können in offenen Lernphasen am gleichen Lerngegenstand auf ihrer individuellen Lernstufe arbeiten, jeder ausgehend von seinem Können, seinen Begabungen und seinen Lernvoraussetzungen. Zu Formen offenen Unterrichts zählen u.a. die Wochenplanarbeit, das Stationenlernen oder der Projektunterricht.

Offen gestalteter Unterricht findet seine Weiterführung nach der Schuleingangsphase auch in den darauffolgenden Klassenstufen, sodass die Schüler ihre erworbenen Kompetenzen in den Bereichen des Arbeits- und Lernverhaltens weiterentwickeln können.

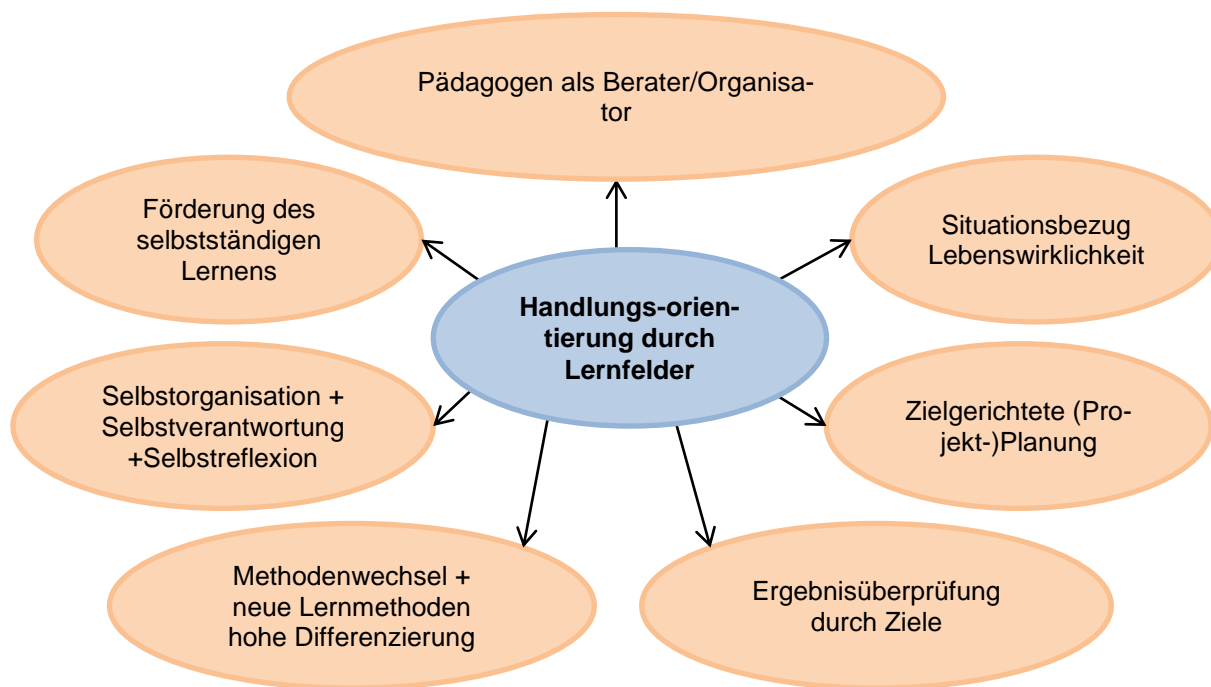
Gemeinsam wachsen – Fördern, Fordern...der Lernfeldansatz

Der Lernfeldansatz und eine an dieser angelehnten Pädagogik zählen als eine Form der Differenzierung und sollen unsere Schüler zu selbstständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben an konkreten Lernsituationen befähigen. Das Lernen ist dabei immer an die Reflexion der Nachvollziehbarkeit des Handelns (des Handlungsplans, des Ablaufs, der Ergebnisse) gebunden. Handlungsorientierter Unterricht ab Klassenstufe 1 ist dabei ein durchgängig pädagogisches Konzept, das fach- und themenspezifische Strukturen vereint.

Es lässt sich durch verschiedene Unterrichtsmethoden (im Unterrichtsblock, im Ganztagsprojekt, im Modul über mehrere Wochen) umsetzen und ist stets an die Lerngruppe in ihrer vollumfänglichen Heterogenität anzupassen.

Das Lernangebot nach dem Lernfeldansatz richtet sich somit an Kinder und Jugendliche, die sich nach Vorbildung und Erfahrung, individuellen Voraussetzungen sowie kulturellem Hintergrund unterscheiden. Unsere Schule kann den Bildungsauftrag nur dann erfüllen, wenn diese

Unterschiede unserer Schüler beachtet und die individuellen Bedarfe als Chance für eine offene Lernumgebung gesehen werden.



Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Primar- und Sekundarstufe erarbeitet gemeinsam, wie der Lernfeldansatz an der Gemeinschaftsschule am Berliner Platz umgesetzt werden kann. Die Weiterentwicklung des Unterrichts wird dabei auch bis 2023 laufend durch das ESF Projekt KESS aktiv – individuelle Förderung im Lernfeld/Pensum“ unterstützt. In Zusammenarbeit mit den Schulentwicklern der LKJ Thüringen e.V. arbeitet die Steuergruppe kontinuierlich an der Weiterentwicklung der bestehenden Konzepte. Hierfür werden regelmäßige Evaluationsprozesse initiiert, Ergebnisse präsentiert und Systemziele formuliert.

Im Bereich „Unterrichtsentwicklung“ wird sich das gesamte Lehrerkollegium zwei Mal im Schulhalbjahr an vier- bis achtstündigen Fortbildungstagen mit offenem, individuell förderndem und fächerübergreifendem Lernfeld/Pensum-Unterricht auseinandersetzen und durch ein konstruktivistisch-systemisches Handlungstraining die entsprechenden Kompetenzen entwickeln. Dies geschieht über eine Reflexion der eigenen biografisch erworbenen, subjektiven Theorien und Handlungsroutrinen bezüglich Unterricht, eine Ausrichtung des Lehrerhandelns am Verstehen der Lernenden und eine Professionalisierung durch die Entwicklung konstruierender, adaptiver Routinen. Dabei wird vor den Fortbildungstagen mit der Schulleiterin und der Schulentwicklungsgruppe der genaue Bedarf für das Kollegium geklärt. Die Fortbildungen werden von pädagogischen Trainern mit Schulerfahrung durchgeführt. Der Fortbildungskatalog des Thüringer

Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien wird im Vorhinein auf etwaige Veranstaltungen geprüft.

Zusätzlich wird dieser Prozess des Zusammen- und Aneinanderwachsens beider Ursprungsschulen durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung e.V. begleitet.

Lernfelder³

Die praktische Umsetzung der Lernfelder im Schulalltag wird durch zwei pädagogische Fachkräfte begleitet, welche die involvierten Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der Durchführung berät und sie praktisch als Tandempartner in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen unterstützt.

Weiterhin werden gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen Organisationsstrukturen und Methoden für individuelles, praxisorientiertes Lernen entwickelt und vorbereitende Maßnahmen zur Entwicklung und Umsetzung von Lernfeldern für das praktische Lernen getroffen. Die Lehrer und pädagogischen Fachkräfte tätigen die in diesem Zusammenhang nötige Netzwerkarbeit und bauen den Kontakt mit Behörden, Institutionen und Unternehmen auf.

Die Lernfelder in ihrer fächerübergreifenden, die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler aufgreifenden ganzheitlichen Konzeption, sind ein wesentlicher Baustein im Rahmen der Unterrichtsentwicklung. Lernfelder als anregende, aktivierende, freudbetonte Unterrichtsform können im Besonderen die Senkung des Anteils der Schüler, die u. a. aufgrund kognitiver, sozialer und/oder ethnischer, hier vor allem beruhend auf damit verbundenen Defiziten in Kenntnis und Verwendung der Deutschen Sprache, unter Schulermüdung und Unlust sowie Überforderung leiden, unterstützen.

Exemplarisch soll im Folgenden ein Lernfeld im curricularen Zusammenhang von Klassenstufe 1 bis 10 beschrieben werden. Über die Umfänge der eingesetzten Unterrichtsstunden je Lernfeld wird jedes Schuljahr in den Jahrgangskonferenzen diskutiert und in den zugehörigen Fachkonferenzen beraten. Eine Festlegung zur Durchführung der Lernfelder im Schuljahr wird im schulinternen Jahresplan festgehalten.

³ Vgl. Konzept Lernfeld

Konzept zur Weiterentwicklung des Schulstandortes "Am Berliner Platz"

Erarbeitet von: Regelschule 5 "Otto Lilienthal", Grundschule 27 "Am Berliner Platz"

Klassenstufe	Modul	Beteiligte Fächer	Lehrplaninhalt	Praxisanteil / LaaO
1 & 2	Du bist was du isst	Heimat- und Sachkunde	<p>Lebewesen und Lebensräume – Mensch</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur gesunden Lebensweise ableiten und nennen <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur gesunden Ernährung beschreiben <p><u>Selbst- und Sozialkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Schüler kann Regeln für einen verantwortungsbewussten Umgang für sich selbst und andere einhalten in Bezug auf gesundheitsfördernde Ernährung - Der Schüler kann über seine Körperhygiene und Ernährung reflektieren. 	<p>Nahrungsmittel den Eigenschaften „gesund“ oder „ungesund“ zuordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Bilder aus Prospekten ausschneiden und sortieren</i> <p>die Ernährungspyramide kennenlernen</p> <p>Aussagen zur eigenen Ernährung treffen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ernährungstagebuch</i> <p>gesunde Mahlzeiten gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>gesundes Pausenfrühstück mitbringen / herstellen</i> <p>Gemüse- und Obstsorten benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Puzzle, Faltbuch, Memory</i> <p>die Gefahr von Zucker erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Getränke analysieren, Zuckermengen berechnen und darstellen</i> <p>Ernährungsregeln erarbeiten und vorstellen</p> <p><i>Plakat, Vortrag</i></p>
3 & 4	Du bist was du isst	Heimat- und Sachkunde	<p>Lebewesen und Lebensräume - Mensch</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur gesunden Lebensweise ableiten und nennen <p><u>Methodenkompetenz</u></p>	<p>Bestandteile der Lebensmittel (Ballaststoffe, Fette, Eiweiße, Kohlenhydrate) und ihre Auswirkungen auf den Körper kennenlernen</p>

			<p>- Maßnahmen zur gesunden Ernährung beschreiben</p> <p><u>Selbst- und Sozialkompetenz</u> Der Schüler kann Ernährung auf anderen Kontinenten beschreiben.</p>	<p>- <i>Tabellen ergänzen, ein Ernährungs- Abc erstellen, Frühstücksspieße nach Anleitung herstellen</i> Ernährungsgewohnheiten kritisch betrachten - <i>Rollenspiel, Fallbeispiele lesen und bewerten</i></p> <p>die Ernährung auf anderen Kontinenten beschreiben - <i>Springboard for learning</i></p> <p>den Vorteil der Einhaltung von Ernährungs-/Bewegungsregeln für die eigene Gesundheit erkennen und umsetzen <i>Quiz erstellen, Bewegungsprotokoll ausfüllen</i></p>
5 & 6	Du bist was du isst	Mensch-Natur-Technik/Mathematik	<p>Lebewesen – Ernährung Operatoren anwenden Vom Samen zum Lebensmittel Experimentieren Größen und ihre Einheiten Nahrungsmittel hinsichtlich der Nährstoffe und dem Energiegehalt ordnen Vom Rohstoff zum Endprodukt</p>	<p>- Wie viel Zucker nehme ich täglich zu mir? (je Getränk den Zuckergehalt feststellen, Zucker abmessen, vergleichen) Ernährung der Pflanzen (Wie ernährt sich eine Pflanze? – das Teilchenmodell, Experimentieren) Die Nahrungskette (fressen oder gefressen werden) - Ist das was ich esse gesund? (Schüler bringen Verpackungen ihrer Lieblingsgerichte mit, dann vergleichen sie die Lebensmittelkennzeichnungen)</p>

				Von der Kartoffel zum Kloß (Kartoffeln anbauen, ernten, verarbeiten, essen)
Pro-Nahr-Kurs (Profi Nahrungskurs)	Fächerübergreifend			Ausbildung von Schüler*innen als Teamer im Bereich Ernährung für selbstständige Durchführung von Projekten mit jüngeren Klassen
Du bist was du isst	Deutsch	- Umgang mit Texten (lesen, erarbeiten, Informationen suchen, ...) Gegenstände beschreiben - Vorgangsbeschreibung Interview führen		- Ernährung der Pflanzen (Protokoll schreiben) Festessen Weltweit (Die verschiedenen Gerichte beschreiben und vergleichen, Plakate erstellen, präsentieren) - Den Vorgang von der Kartoffel zum Kloß aufschreiben Eine Person, die etwas mit gesunder Lebensweise zu tun hat, interviewen (fragen formulieren, Interview durchführen, auswerten)
Du bist was du bist	Kunst		Fotografie	Gesundes Frühstück vorbereiten, angemessen anrichten und auf einem Foto festhalten Zeichnungen zur Nahrungskette erstellen
Du bist was du isst	Medienkunde		- Umgang mit dem Computer, Nutzung von interaktiven multimedialen Angeboten, Benutzung der Suchmaschinen. - Videobeitrag erstellen, Präsentation	- Gesunde Rezepte suchen Rezept erstellen - Ein Videotagebuch führen zum Thema Ernährung, Auswertung
Bewegung und Gesundheit	Technisches Werken		- Holz als Baumaterial kennenlernen und damit umgehen - Werkstoff Metall	- Memorykarten aussägen und mit einem LötKolben gestalten. Motive zum Thema Obst & Gemüse, gesundes Essen

				- Klangschale gestalten
	Bewegung und Gesundheit	Sport		Entspannungsübungen zum selbst-anwenden
7 & 8	Du bist was du isst	Englisch	Texte mit bekanntem und punktuell unbekanntem, erschließbarem Wortschatz sowie überwiegend einfachen sprachlichen Strukturen verstehen	- Vokabular Ernährung - Texte zum Thema Gesundheit von englisch ins deutsch bzw. deutsch ins Englische übersetzen - Rollenspiele unter Nutzung des neuen Wortschatzes
	Du bist was du isst	Geografie	Landwirtschaft und Ernährungssicherung Formen landwirtschaftlicher Nutzung erläutern Ursachen und Folgen nicht angepasster Nutzung beurteilen alternative Nutzungs- und Schutzkonzepte erklären und begründen die landwirtschaftliche Produktion unter globalisierten Bedingungen erklären	Besuch Gärtnerei Besuch Gartenbaumuseum
	Du bist was du isst	Kunst	Malerei – Naturnahe Gestaltung Grafik-Naturstudium (Formen in der Natur erkennen und visualisieren)	Zeichnung/Grafik/Plastik – Obst/Gemüse/Natur Nutzung Schulerlebnissgarten
	Gesundheit und Bewegung	Sport	Gesundheit und Fitness eine gesundheitsbezogene Fitness in den Lernbereichen nachweisen Maßnahmen zur Verletzungsprophylaxe (z. B. Erwärmung, Kräftigung, Beweglichkeit) nennen und diese unter Anleitung durchführen Körpererfahrungen	SuS erarbeiten Konzept für bewegtes Pausenangebot und setzen dies um (mehrerer Angebote – später Auswertung in Mathe) Besuch Rehasentrum Bereich Sport > Verbindung Berufswahl

Konzept zur Weiterentwicklung des Schulstandortes "Am Berliner Platz"

Erarbeitet von: Regelschule 5 "Otto Lilienthal", Grundschule 27 "Am Berliner Platz"

Du bist was du isst	Deutsch	Hör- bzw. Hör-Sehtexte aufnehmen, verstehen, verarbeiten und unter Anleitung deuten. Zu vertrauten und weniger vertrauten Themen mit vornehmlich bekanntem Wortschatz mit teilweise komplexen sprachlichen Strukturen.	Texte zum Thema Ernährung werden gemeinsam gelesen, besprochen und im Englischunterricht nachgenutzt
Du bist was du isst!	Biologie	Herz-Kreislauf-, Atmungs- und Verdauungssystem Zusammenhänge zwischen Nährstoffversorgung, Stoffaufbau, Bewegung und Energieverbrauch experimentieren	Nachweis eines Nährstoffs in Nahrungsmitteln Nachweis von Kohlenstoffdioxid in der Ausatemluft
Bewegung und Gesundheit	Sozialkunde	Leben in der Gesellschaft Knappheit Welche Auswirkungen hat das persönliche Konsumverhalten auf die Lebenswelt?	Klassenexperiment – Dokumentieren des eigenen Konsumverhaltens, gemeinsame Reflektion
Du bist was du isst	Natur und Technik	Grundsätze einer gesunden Ernährung nennen Lebensmittel hinsichtlich ihrer Inhaltsstoffe (z. B. Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße, Mineralstoffe, Vitamine, Wasser, Ballaststoffe) und ihrem Energiegehalt charakterisieren die Angaben der Lebensmittelkennzeichnung auswerten Lebens- und Ernährungsgewohnheiten beschreiben verschiedene überregionale Esskulturen und Essgewohnheiten beschreiben eine Mahlzeit fertigen	Gemeinsames kochen Interviews zu Essverhalten und Ernährungsgewohnheiten mit Mitschülern und Familie

	Bewegung und Gesundheit	Mathematik	prozentuale Verteilungen von Größen aus Kreis- bzw. Streifendiagrammen ablesen in Kreis- bzw. Streifendiagrammen darstellen Begriffe sachgerecht und in Zusammenhängen anwenden Prozent, Promille Grundwert, Prozentsatz, Prozentwert	Umfrage aufbauend auf den Angeboten von Sport Welches bewegte Pausenangebot fanden die SuS am besten?
9	Sucht und Abhängigkeit	Biologie	Zelle als Ort der Stoff- und Energieumwandlung	Drogen und ihre Wirkungen
	Sucht und Abhängigkeit	Chemie	Alkohole und Carbonsäure	Besuch des Helios Klinikums – suchtspezifische Station
	Du bist was du isst	Deutsch	Texte überwiegend selbstständig nach funktionalen und ästhetischen Kriterien verfassen	Obst- und Gemüsegedichte erstellen und vortragen.
	Du bist was du isst	Kunst	Fotografie	Analysieren der Bildgebung von Werbung für Lebensmittel. Ausgeschnittene Lebensmittel zur Collage zusammenkleben (angelehnt an Archimboldo)
	Du bist was du isst	Geschichte	Die Entwicklung der beiden deutschen Staaten vor dem Hintergrund des Ost-West-Konflikts	Nahrungsmittelverfügbarkeit und Essgewohnheiten als exemplarisches Beispiel für Unterschiede zwischen Kapitalismus und Sozialismus
10	Sucht und Abhängigkeit	Biologie	Entstehung und Entwicklung von Lebewesen	Besuch einer korrespondierenden Ausstellung
	Sucht und Abhängigkeit	Chemie	Alkohole und Carbonsäure	Besuch der Brauerei „Heimathafen“

Konzept zur Weiterentwicklung des Schulstandortes "Am Berliner Platz"

Erarbeitet von: Regelschule 5 "Otto Lilienthal", Grundschule 27 "Am Berliner Platz"

	Du bist was du isst	Kunst	Film: Der Schüler kann die allgemeinen bildnerischen und medienspezifischen Gestaltungsmittel des Films erkennen und benennen.	Analysieren von Werbespots für Lebensmittel. Gestaltung eines eigenen Werbespots. (Ehrlicher vs. Nicht ehrlicher Spot)
	Du bist was du isst	Geschichte	Die Deutschen und ihre Nachbarn – unterschiedliche Perspektiven auf eine gemeinsame Geschichte.	Europäische Länder und deren Nahrungsmittelgewohnheiten
	Du bist was du isst	Ethik	Der Schüler kann die Bedeutung von Gerechtigkeit für das Leben in e i n e r Welt reflektieren bezüglich: Teilhabe an Gütern und Chancen.	Internationale Lebensmittelmärkte und Ungerechtigkeit. Hunger vs. Luxus. Fairer Handel. Erfurt als „Faire Stadt“ kennenlernen.

Wofür brauchen wir Lernfelder?

- alternative lehrplangerechte Angebote zur Erfüllung der Schulpflicht
- Angebot zur individuellen Förderung von SuS
- positive Persönlichkeitsentwicklung
- praxisorientierte Unterrichtsgestaltung und Lehrplannerfüllung
- Berufsfeldererkennung/ Berufsfelderprobung
- nachhaltige Nutzung für den Schulalltag

Wie werden wir die Lernfelder nutzen?

- fächerverbindend, fächerübergreifend und fächerintegrierender Unterricht
- Stärkung der persönlichen Identifikation mit der Schule
- Stärkung zur Außendarstellung des Schulprofils durch Projektumsetzungen u.a. im Sozialraum/ortsansässigen Unternehmen
- Lebensweltbezug
- Ausbildung eines positiven Umweltbewusstseins (ökologisch, nachhaltig...)

Wie setzen wir die Ideen um?

- prozessbegleitend (Planung, Umsetzung, Nutzung)
- Unterstützung durch Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. Team Ability / KESS bei der Umsetzung in Bezug auf externe Partner zur Planung und Verwirklichung
- Schüler arbeiten unter Anleitung (Pädagogen / externe Partner) mit dem Ziel der individuellen Förderung und Stärkung der eigenen Berufsorientierung
- Lehrplankonform und Kompetenzorientiert im Schulbetrieb

Ziele:

- regelmäßiger Besuch / Wahrnehmung der Schulpflicht / Senkung der Schulabbrecherquote
- die Schüler können ihren Arbeitsprozess planen, durchführen und evaluieren
- die Schüler können Arbeitsmaterialien umweltbewusst prozessbezogen einsetzen
- die Schüler können ihre persönlichen Kompetenzen bestmöglich entwickeln
- die Schüler können Verantwortung übernehmen
- die Schüler können Gruppenvereinbarungen organisieren und einhalten
- freudbetonter Unterricht ohne „Schubladendenken“
- positive Identifizierung mit dem Sozialraum und der Schule

ReOLi – eine Schülerfirma als Unterrichtsform⁴

„Das Leben lernen mit K(n)opf, Herz und Hand“

(Pestalozzi)

ReOLi⁵ ist eine schülerzentrierte, handlungsorientierte Form des Gemeinsamen Unterrichts. Die Schülerfirma ReOLi, die sowohl im Unterricht verankert ist, als auch außerschulische Veranstaltungen wahrnimmt (LaaO, Praktikum, Verkaufsstände, Kooperation mit Institutionen aus dem Einzugsgebiet der Schule). ReOLi findet sowohl als Baustein der Lernförderung im Förderunterricht als auch im Fachunterricht des Wahlpflichtfachs Sozialwesen Anwendung. Zudem ist es ein Teil der Nachmittagsbetreuung im Ganztagsangebot der Gemeinschaftsschule für Schüler und Schülerinnen aus dem Primarbereich und der Sekundarstufe 1.

Es findet ein den Schülerinnen und Schülern ganzheitlich beanspruchender, fächerübergreifender Unterricht statt, in dem festgelegte Handlungsprozesse die Organisation des Unterrichts bestimmen. Die Schüler erleben einen Wechsel zwischen Anstrengung und Entspannung, Kopf- und Handarbeit unter Beteiligung aller Sinne.

Die begleitenden Lehrkräfte eruieren vorhandene Kompetenzen und entscheiden je nach Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler und Schülerinnen permanent, welche Lern-erfolge, welcher Kompetenzerwerb und welche Lehrplaninhalte in einzelnen Unterrichtsphasen und im Vordergrund stehen und angestrebt werden.

In dieser durch spezielle Inhalte (das Planen, Erzeugen und Vertreiben einer bestimmten Produktpalette, die gebraucht wird und Anwendung im täglichen Leben findet) unterstützten Unterrichtsform stehen auf der Grundlage der Lehrpläne fächerübergreifend u.a. folgende Kompetenzen in der Ausbildung der Schüler und Schülerinnen im Vordergrund.

- Die Schülerfirma arbeitet eigenverantwortlich und ist als ein ganzheitliches Lernprojekt angelegt.
- Es findet eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (z.B. ortsansässige und regionale Unternehmen) statt, die für alle Beteiligten neue Möglichkeiten der inhaltlichen, räumlichen und organisatorischen Entfaltung eröffnen.

⁴ Vgl. Konzept Schülerfirma

⁵ ReOLi Akronym: **R**egelschule „**O**tto **L**ilienthal“

- Die Schülerfirma profitiert vom Know-how des Mitarbeiters des Senior-Experten-Services, der sein Fachwissen zur Verfügung stellt und uns beim Verwirklichen bestimmter Vorhaben hilft.
- Die Leitung unserer Schülerfirma liegt in den Händen der Schüler.
- Mit den vielfältig zu bedienenden Arbeitsinhalten leistet die Schülerfirma einen hervorragenden Beitrag zur frühzeitigen und langfristigen Berufsorientierung. Die Erprobung mehrerer Berufsfelder (z.B.: Schneider, Einzelhandelskauffrau/-mann, Designer...) ist haus- und unterrichtsintern möglich.

3. Differenzierung bezogen auf Anspruchsebenen

Die großen Unterschiede zwischen den SuS und die zunehmende Zahl von SuS mit besonderen Bedürfnissen machen es notwendig, dass Formen der inneren Differenzierung systematisch und situationsgerecht im Unterricht eingesetzt werden. Dafür wird z.B. auf temporäre Lerngruppen zurückgegriffen in denen SuS zeitlich, räumlich und in inhaltlich unterschiedlichen Anspruchsebenen unterrichtet werden. Dies wird an der Schulart Gemeinschaftsschule erleichtert, da auf drei Anspruchsebenen unterrichtet und benotet wird. Dabei ist die Anspruchsebene I auf den Hauptschulabschluss, Anspruchsebene II auf den Real schulabschluss und Anspruchsebene III auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife bezogen. (§147a (5) ThürSchulO).

Fremdsprachenkonzept

Im Primarbereich erwerben die Kinder Im Fremdsprachenunterricht Kompetenzen, die sich an der Niveaustufe A1 des GeR orientieren. Dies betrifft die Lernbereiche Hör/Hör-Sehverstehen und Sprechen. In den Lernbereichen Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung erwerben die Kinder Kompetenzen, die Elemente von A1 enthalten.

Die Begegnung mit der englischen Sprache im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts findet im Primarbereich bisher ab Klassenstufe 3 mit jeweils 2 Wochenstunden statt. Gemäß unserer konzeptionellen Ausrichtung auf eine Pädagogik der Vielfalt mit dem Ziel, einen aufgeschlossenen und von Toleranz geprägten Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen zu entwickeln, möchten wir die Kinder frühzeitig mit der englischen Sprache und der Landeskunde vertraut machen. Hierzu soll der Englischunterricht mit einer Wochenstunde bereits ab Klasse 1 ermöglicht werden. Thematisch können die Englischstunden da-

bei auf Themen aus der Lebenswelt der Kinder bzw. Lernthemen aus dem Unterricht ausgerichtet sein und/oder erste landeskundliche Informationen vermitteln. Wesentlich bei der Gestaltung der Englischstunden in der Schuleingangsphase sind ein rein mündlicher Sprachgebrauch, die Nutzung von englischsprachigen Bilderbüchern sowie das Integrieren vielfältiger Lieder und Bewegungsübungen.

Weiterführung Fremdsprachen ab Klassenstufe fünf

In den Klassenstufen 5/6 erfolgt der Basiskurs 2.FS entsprechend der Stundentafel. In den darauffolgenden Klassenstufen 7 bis 9 wählen sich die SuS in ein Fach des Wahlpflichtbereiches ein. SuS, die ab Klassenstufe 9 durchgängig auf Anspruchsebene III unterrichtet werden, beginnen dann mit der 2. FS in der Klassenstufe 10 (ihrer Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe) mit 4 Unterrichtsstunden.

4. Rhythmisierung des Schulalltags

Die Arbeit als offene Ganztagschule schafft für die Familien und Kinder nicht nur ein verlässliches Betreuungsangebot, sondern auch die schulorganisatorische Freiheit zur Verknüpfung von Unterrichtseinheiten in verschiedenen Formaten (Grundlagenvermittlung, Lernfelder, LaaO, Freiarbeit, Praxisanteile, ...), sozialpädagogischer Angebote sowie unterrichtsergänzender Angebote (AG's, Honorarbasis, Schuljugendarbeit, ESF) mit unterschiedlichen Partnern.

Grobe Tagesstruktur

Primarbereich			Sekundarbereich	
Stunde	Unterrichtszeit	Hort	Stunde	Unterrichtszeit
	06:30 Uhr - 07:45 Uhr	Frühhort		
1	07:45 Uhr - 08:30 Uhr		1	07:45 Uhr - 08:30 Uhr
Frühstückspause				
2	08:40 Uhr - 09:25 Uhr		2	08:40 Uhr - 09:25 Uhr
3	09:25 Uhr - 10:10 Uhr		3	09:25 Uhr - 10:10 Uhr
1.Bewegungspause				
4	10:30 Uhr - 11:15 Uhr		4	10:30 Uhr - 11:15 Uhr
5	11:15 Uhr - 12:00 Uhr		5	11:15 Uhr - 12:00 Uhr
2.Bewegungspause				
6	12:20 Uhr - 13:05 Uhr		6	12:20 Uhr - 13:05 Uhr
7	13:15 Uhr - 14:00 Uhr		7	13:15 Uhr - 14:00 Uhr
8	bis max. 16:30 Uhr	Mittagspause	8	14:05 Uhr - 14:50 Uhr
9			9	14:55 Uhr - 15:40 Uhr
10		Späthort	10	15:45 Uhr - 16:30 Uhr

 Blockunterricht

Die Tagesstruktur (Entwurf) und der Tagesablauf werden in Abstimmung mit Schüler- und Elterngremien (§ 38 ThürSchulG) an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst und erarbeitet.

Rhythmisierung des Schultages

Wochenübersicht Primarbereich

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
0.	06:30-07:45 Uhr	Frühhort	Frühhort	Frühhort	Frühhort	Frühhort
1.	07:45-08:30 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2.	08:40-09:25 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
3.	09:25-10:10 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4.	10:30-11:15 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
5.	11:15-12:00 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
6.	12:20-13:05 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
7.	13:15-14:00 Uhr	Mittagsp.	Mittagsp.	Mittagsp.	Mittagsp.	Mittagsp.
8.	14:05-14:50 Uhr	Späthort	Späthort	Späthort	Späthort	Späthort
9.	14:55-15:40 Uhr	AG`s	AG`s	AG`s	AG`s	AG`s
10.	15:45-16:30 Uhr	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit

- Betreuungszeit vor dem Unterricht
- Unterrichtszeit
- Betreuungszeit nach dem Unterricht

Diese Wochenübersicht dient als Beispiel für eine Ganztagsbetreuung im Primarbereich.

Wochenübersicht Sekundarbereich

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	07:45-08:30 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2.	08:40-09:25 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
3.	09:25-10:10 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4.	10:30-11:15 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
5.	11:15-12:00 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
6.	12:20-13:05 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
7.	13:15-14:00 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
8.	14:05-14:50 Uhr	AG`s	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
9.	14:55-15:40 Uhr	DB GEM	AG`s	AG`s	AG`s	
10.	15:45-16:30 Uhr		Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	

- Betreuungszeit nach dem Unterricht

Diese Wochenübersicht dient als Beispiel für eine Ganztagsbetreuung im Sekundarbereich. Im Rahmen des Ganztagsangebots wird der Schultag von einer Ausgewogenheit zwischen Anspannungs- und Entspannungsphasen geprägt sein, die sich an den Bedürfnissen der Schüler ausrichten.

Der Tagesablauf wird durch eine kindgerechte Rhythmisierung mit Konzentrations-, Arbeits- sowie Erholungs- und Entspannungsphasen strukturiert sein.

Elemente des Tagesrhythmus sind:

- Frühhort und Gleitzeit
- Zeitblöcke für Unterricht
- Regelmäßige Bewegungszeiten
- Pausen
- Mittagessen/ Mittagsbetreuung
- Nachmittagsbetreuung
- Hausaufgabenbetreuung/ Lernzeit
- Unterrichtserweiternde/-ergänzende Angebote (AG's)

Der Tag beginnt mit dem Frühhort 6:30 Uhr – 7:45 Uhr. Anschließend folgen Unterrichtsblöcke unterschiedlicher Dauer, in denen fächerübergreifend oder fachbezogen differenziert gearbeitet wird. Der Unterrichtstag ist durchzogen von regelmäßigen Bewegungszeiten und –pausen. Die Betreuung geht nach dem Unterricht gleitend in den Hortbereich über. Hier finden die Mittagsbetreuung sowie eine tägliche feste Hausaufgabenzeit statt. Im Hortbereich werden zudem vielfältige Lern- und Spielangebote für die Kinder bereitgestellt. Für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 bis 10 werden Angebote über AG's initiiert.

Rhythmisierung der Schulwoche

Die Schulwoche startet und endet mit dem Erzählkreis in den jeweiligen Klassen. Hier werden zu Beginn der Woche Arbeits- und Lernziele für die Woche besprochen. Je nach Leistungs- und Entwicklungsstand der Schüler werden die Lernziele mit Unterstützung der Lehrperson formuliert oder von den Kindern selbst benannt. Am Ende der Woche reflektieren die Schüler über ihren Lernprozess und das gesetzte Lernziel.

Weiterhin haben die AG's im Nachmittagsbereich ihren festen Platz im Schulalltag. Sie finden fünfmal wöchentlich statt. Hierzu finden sich nähere Erläuterungen unter dem Punkt Hort.

Rhythmisierung im Jahr / Jährliche Höhepunkte

- Faschingsfeier in den Klassen und im Hort
- Frühlingsfest

- Osterfest mit Ostereiersuche in den Klassen
- Fest zum Kindertag
- Jährliches gemeinsames Sportfest vor den Sommerferien
- Herbstfest im Hort
- Schultheatertag in der Adventszeit
- Gemeinsames Plätzchenbacken in der Adventszeit/ Besuch des Weihnachtsmarktes
- Weihnachts-/ Adventsmarkt
- Regelmäßige Schulwandertage/ Exkursionen in die Natur (Entdecken der Jahreszeiten/ Veränderung in der Natur in den Jahreszeiten)

Hort

Ein Schwerpunkt der ganztägigen Betreuungsangebote wird im Primarbereich mit dem Schulhort umgesetzt. Aktuell arbeiten im Primarbereich vier Erzieher/innen.

Der Frühhort erstreckt sich von 6.30 Uhr bis 7.45 Uhr. Nach Unterrichtsende beginnt die Hortzeit, die 16 Uhr endet. Bei Bedarf schließt sich ein Späthort bis 16.30 Uhr an.

Im Schuljahr 2020/2021 haben wir 4 Hortgruppen:

- LG 1 + LG 2
- LG 3
- Klasse 3
- Klasse 4

Am Nachmittag werden die Hortkinder in ihren Hortgruppen betreut. Für eine aktive Freizeitgestaltung stehen den Kindern hier vielfältige Kreativangebote der Erzieher*innen wie ein Multifunktionsraum oder Lese- und Bauecke usw. zur Verfügung. Das aktive Spielen im Freien steht hier genauso im Fokus, wie die sportlichen Betätigungen der Kinder mit einer Vielzahl von sportlichen Spielgeräten, das Klettergerüst, der Tischtennisplatte, dem Basketballkorb und dem Fußballfeld zur Verfügung. Individuell können nach Absprache auch einzelne Gruppen geöffnet bzw. gemischt werden. Die Erzieher und Erzieherinnen nehmen nach Unterrichtsende die Kinder in Empfang und dokumentieren die Anwesenheit. Das Mittagessen gehört ebenfalls zur Betreuungszeit und wird gemeinsam eingenommen. Jede Gruppe gestaltet ihre Lernzeit (3x wöchentlich zu je 30 Minuten) individuell, je nach Unterrichtsende. Momentan wird viel Zeit im Freien verbracht und Lern- und Spielangebote für die Kinder nach draußen verlagert. Ab Oktober finden am Nachmittag verschiedene AG-Angebote statt wie z.B. Fußball, Schach, Schülerzeitung, Brettspiele, Natur-und Umwelt-AG oder Hindernis. Eine Kooperation mit der Bibliothek „Am Berliner Platz“ ermöglicht es

unseren Kindern, an einem Leseförderungsprojekt teilzunehmen. „Lesen mit Hund Fine“ beinhaltet das Lesen und die Förderung der Sprachentwicklung mit zwei lebendigen Hunden und deren Betreuerin.

Alle Erzieher sind an einzelnen Tagen in der Woche vormittags in ihrer Lerngruppe oder Klasse eingesetzt. Als Pädagogenteam arbeiten sie mit den Lehrpersonen eng zusammen und unterstützen sie bei der Gestaltung differenzierten Unterrichts und der individuellen Förderung der Schüler. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal erfolgt kontinuierlich. Absprachen bezüglich des Unterrichts, vermittelter Inhalte, Lernformen und Arbeitsstrukturen werden regelmäßig getroffen und im Hortbereich aufgegriffen und weitergeführt. Ergänzt wird der Ganzttag im Primar-, aber auch dem Sekundarbereich durch die Lernzeit. Diese Zeit wird zur Erledigung der Hausaufgaben genutzt bzw. zum Üben. Die Lernzeit erfolgt im Primarbereich in homogenen Gruppen. Die Erzieherin ist Ansprechpartnerin und gibt, wenn nötig, Hilfestellung und unterschreibt die erledigten Aufgaben. Prinzipiell obliegen die Vergabe und Kontrolle der Lernaufgaben dem Lehrer. Wurde die Hausaufgabe nicht verstanden oder war zu umfangreich und konnte vom Kind nicht in angemessener Zeit bewältigt werden, kann das zum Abbruch der Hausaufgaben führen.

Weitere Ganztagsangebote der zukünftigen Gemeinschaftsschule 10 sind:

- Schach für Anfänger und Fortgeschrittene Klasse 1-4
- Tanzen Klasse 1-4
- Natur und Umwelt Gartenprojekt Klasse 1-4
- Schülerzeitung 1-4
- Künstlerwerkstatt Klasse 3/4
- Ballspiele Klasse 1-4
- Bibliothek, „Lesen mit Hund Fine“ 1/2; „1001 Märchennacht“ 3/4
- Tanzen 1-4
- Chor 1-4
- Bauen und Konstruieren 1-4
- Brettspiele aus der großen Spielewelt

Durch monatliche Projekte, die an das jeweilige Lernfeld angelehnt sein können, werden die Kinder in viele Bereiche des täglichen Lebens eingeführt, können eigene Erfahrungen machen und sich zusätzlich Wissen aneignen.

In unserer Schule finden jährlich verschiedene Höhepunkte statt, zu denen wir gerne auch die Eltern und Großeltern unserer Schüler begrüßen möchten. Solche Höhepunkte sind das Herbstfest, das Weihnachtsbasteln, Fasching oder das Frühlingsfest.

Die Horterzieher stehen täglich in engem Kontakt zur Schulsozialarbeit, an die sich auch die Eltern jederzeit vertrauensvoll wenden können.

5. Formen und Methoden der Lernstandserhebung

Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung

Die Klassenstufen 1-8 werden nach ThürSchuO versetzt. Ein Bestandteil der Leistungsbewertung in der Schuleingangsphase sind Lernstandserhebungen wie zum Beispiel Lerneingangstest, Lernzielkontrollen aber auch die Portfolioarbeit. Mit ihnen soll zum einen festgestellt werden, inwiefern der Schüler die zuvor besprochenen Lernziele erreicht hat. Weiterhin dienen sie als Ausgangspunkt für das weitere unterrichtliche Vorgehen, da deutlich wird, in welchen Bereichen welches Kind noch Schwierigkeiten hat. Wesentlich sind weiterhin Beobachtungen zum Lern- und Arbeitsverhalten allgemein sowie das Lernen in den einzelnen Unterrichtsfächern. Die individuell vom Lehrer notierten Beobachtungen in Text- oder Tabellenform erfolgen kontinuierlich und regelmäßig, um die individuellen Lernfortschritte und Entwicklungen des Kindes festzuhalten.

Ergänzend hierzu wollen wir die Arbeit mit dem Portfolio an unserer Schule entwickeln. Schon zu Beginn ihres schulischen Lernens wollen wir die Schüler dadurch befähigen, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen, ihren Lernprozess bewusst wahrzunehmen, zu reflektieren und aktiv mitzugestalten. Vorrangig sollen die Schülerportfolios daher Sammlungen von Originalarbeiten der Kinder sein, die sie selbst auswählen, um bei ihnen ein Bewusstsein über die eigene Lernentwicklung zu etablieren. Die Schülerportfolios als Bestandteil der Leistungsdokumentation werden bei Lernentwicklungsgesprächen hinzugezogen.

Mögliche Inhalte unserer Schülerportfolios sind (individuell festleg- und erweiterbar):

- „Das bin ich“- Seiten/ Selbstportrait
- Arbeitsergebnisse eines Lernprozesses (z.B. Ergebnisse offener Schreibanlässe über einen längeren Zeitraum hinweg betrachtet/ der Weg vom Schreiben freier Texte hin zur Überarbeitung rechtschriftlich korrekter Texte)

- Reflexions-und Auswertungsbögen
- Zielvereinbarungen
- Beobachtungsprotokolle über Lernfortschritte
- Auszeichnungen, Urkunden

Besonders zu Beginn der Portfolioarbeit in der Schuleingangsphase ist es wichtig, dass die Schüler vom Lehrer bei der Erstellung und Entwicklung ihres Portfolios begleitet werden. Hierzu zählt, dass der Lehrer das Kind ermutigt, eigene Stärken zu benennen und Interessen zu finden sowie geeignete Lernanlässe für den Schüler schafft.

Als Grundlage der Bewertung und Zensurierung dient der Thüringer Lehrplan auf der Grundlage des Thüringer Schulgesetzes, der Thüringer Schulordnung und der Lehrerdienstordnung. Lernstände und deren Fortschritte werden aufgrund von Beobachtungen durch Fachlehrer und deren Analyse zur Begleitung der Lernprozesse angewendet.

In der Schuleingangsphase wird das Leistungsvermögen auf dem Zeugnis durch ein Verbalurteil eingeschätzt. Dieses basiert bisher auf Beobachtungen zum Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten sowie auf der Durchführung von Lernstandserhebungen in den einzelnen Fächern. Zukünftig möchten wir dazu ergänzend die Arbeit mit dem Portfolio entwickeln. Diese Form der Leistungsdokumentation soll neben den Beobachtungen und Lernstandserhebungen wichtige Grundlage sowohl für Lernentwicklungsgespräche als auch für die Zeugnisse werden. Nach einer Erprobungsphase, in der die Portfolioarbeit zunächst in der Schuleingangsphase entwickelt und vorangetrieben werden soll, soll diese Form der Leistungsdokumentation als unterstützendes Mittel auch auf die nachfolgenden Klassenstufen erweitert werden (für ausführliche Erläuterungen zur Portfolioarbeit siehe Punkt 3.2. Gestaltung der Schuleingangsphase). Angedacht ist hier auch eine über das Portfolio dokumentierte Arbeit an den Lernfeldern. Ab Klasse 3 bis einschließlich Klasse 10 erfolgt die Bewertung des Leistungsvermögens auf der Grundlage von den Zensuren „sehr gut“ bis „ungenügend“. Zum Halbjahr und Schuljahr erfolgen nach §59a der Thüringer Schulordnung zusätzliche Lernentwicklungsgespräche, die gemeinsam mit Schülern und Eltern durchgeführt werden.

Ab der Klassenstufe 8 wird in drei Anspruchsebenen benotet. Ab Klassenstufe 9 werden Schüler, die die allgemeine Hochschulreife erlangen wollen, ausschließlich auf Anspruchsebene III unterrichtet und bewertet. Gemäß § 147a Abs. 7 letzter Halbsatz in Verbindung mit § 68 ThürSchulO erhält ein Schüler der Gemeinschaftsschule den Realschulabschluss, wenn er am Ende der Klassenstufe 10 erfolgreich an der besonderen Leistungsfeststellung

nach teilgenommen hat und die Versetzungsbedingungen nach § 51 Abs. 1 und 2 erfüllt.

6. Gestaltung der Information und Beratung der Eltern und der Schüler

In der Begegnung mit den Eltern und Sorgeberechtigten unserer Schüler sehen wir uns in weiten Teilen der stets wertschätzenden Ermutigung, Anregung und Ressourcenaktivierung zur vertrauensbildenden, intensiven, bewussten, gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der Schule verpflichtet.

Zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus hat sich als sehr gewinnbringend die Aktivierung und Einbeziehung der Eltern z.B. bei der Gestaltung des Schulhauses oder der Umgestaltung des Schulgartens erwiesen. Erfahrungsgemäß beteiligen sich viele Eltern sehr rege und ideenreich, was das Schulleben angeht.

Weitere gelebte Formate der Angebote zur Teilhabe/Partizipation der Sorgeberechtigten am Schulleben und der Entwicklung ihrer Kinder sind:

- Schulkonferenz
- Sprechstunden (Schulanmeldung)
- Sprechtage
- Elternabende (Übergangsberatung / SEP / SAP / Schullaufbahnberatung)
- Niederschwellige Angebote der Schulsozialarbeit
- Thematische Seminare für Sorgeberechtigte mit und ohne Schüler
- Tage der offenen Tür
- Schnupperunterricht mit Hospitationsmöglichkeiten für Sorgeberechtigte
- Elterncafé
- Klasseninterne Grillnachmittage (niederschwelliger Zugang zu Eltern)
- Vernissagen
- Mitwirkung bei Schulveranstaltungen (LaaO, Feste, Passagen...)
- Einbeziehung in und Evaluation zur Schulentwicklung
- Mitwirkung der Eltern bei Schulausflügen, bei der Gestaltung des Schulhauses/ Schulhofs/ Schulgartens / Schullebens
- Teilhabe an Klassen- und Schulfesten
- Regelmäßige Beratungsangebote der Schulsozialarbeit für die Eltern

7. Außerunterrichtliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote

Es wird angestrebt, die bisherige Ausrichtung der Grundschule als offene Ganztagschule auch als Gemeinschaftsschule fortzuführen. Demnach können einzelne Schülerinnen und Schüler auf Wunsch an den ganztägigen Angeboten der Schule teilnehmen. Der Schulhort ist dabei organisatorischer Teil der Schule und garantiert montags bis freitags vielfältige Bildungs-, Betreuungs- und Förderangebote von täglich 10 Stunden unter Anrechnung der Unterrichtszeit. Aktuell nutzen die Schüler der Primarstufe überwiegend (aktuell 90) die Betreuung im Hort bis weit in die Nachmittagsstunden hinein.

Das eröffnet hervorragende Chancen niederschwellige Beziehungsarbeit zu leisten und die Kinder begleitet auf z.T. spielerische, vor allem freudbetonte Weise partizipieren zu lassen und an gesellschaftliche Teilhabe positiv unterlegt langfristig heranzuführen.

Zunächst sollen die Ganztagesangebote der Primarstufe und der Sekundarstufe in ihrer bereits vorhandenen Vielfalt erhalten und ausgebaut werden. Folgende Ganztagsschulangebote in der Nachmittagsbetreuung sind zu finden:

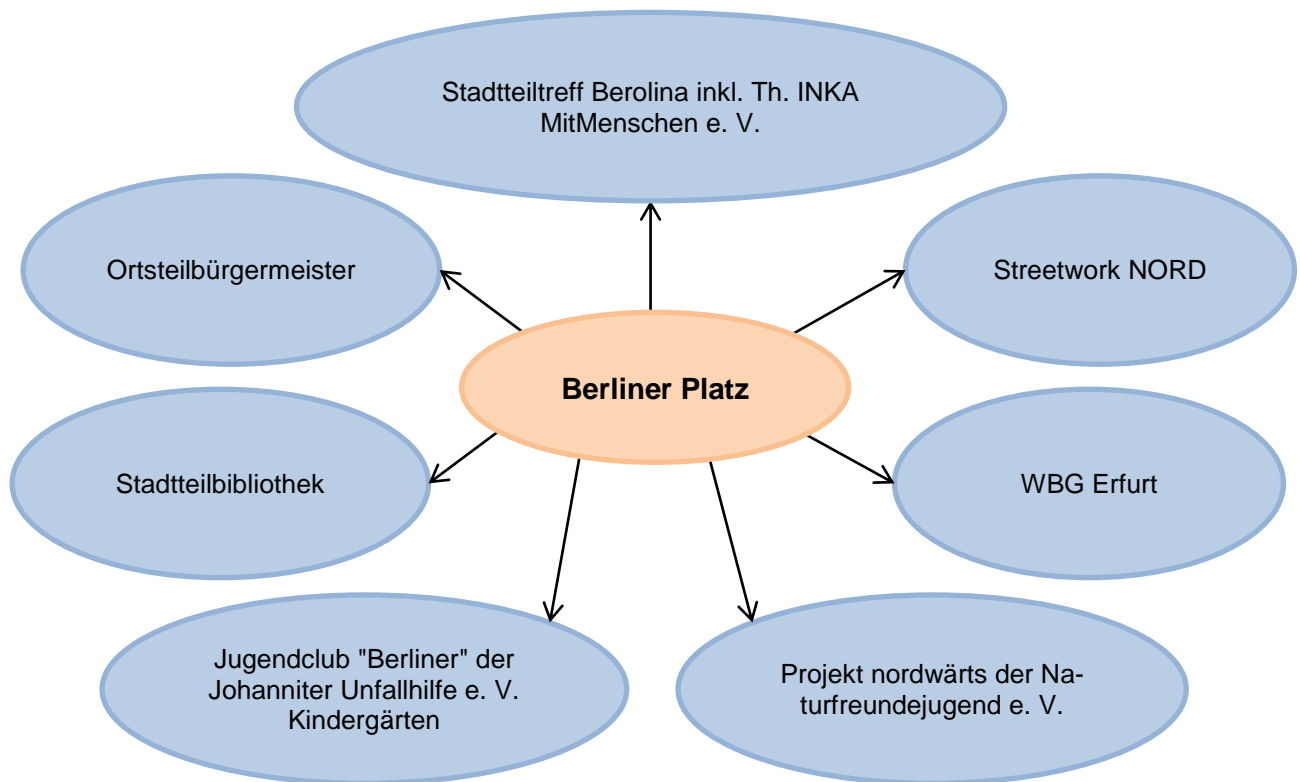
Schülerzeitung, Flinke Nadel, Schülerfirma ReOLi, Kunstwerkstatt, Kreatives Gestalten, Tastschreiben, Activity, Bauen- und Konstruieren, Chor, Bibliothek, Kochen und Backen, Umwelt und Natur. ⁶

Im weiteren Zusammenwachsen der Schulstufen in unserer Gemeinschaftsschule werden die Angebote ergänzt durch Lernzeiten. Möglichkeiten im Sozialraum werden intensiv genutzt und Kooperationen gepflegt und erweitert.

8. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Der Stadtteil "Berliner Platz" hat verschiedene Kooperationspartner für die neue Gemeinschaftsschule. Diese sind für die Schulentwicklung ein entscheidender Faktor.

⁶ Siehe Hortkonzept/Ganztagskonzept



Vorhandene Strukturen sollen bewahrt und im Sinne der gemeinsamen Schulentwicklung ausgebaut werden.

Eine große Rolle spielen in diesem Zusammenhang ortsansässige und regionale Einrichtungen sowie Unternehmen.

Bestehende Kooperationen werden gepflegt und erweitert, neue Verbindungen aufgebaut. Eine Öffnung von Schulveranstaltungen und Höhepunkten des Schuljahres für Sorgeberechtigte, Anwohner und weitere Ortsansässige ist je nach Eignung der Veranstaltung zur besseren Verortung unserer Gemeinschaftsschule im Sozialraum anzustreben.

Jugendhilfe in Schule – Schulsozialarbeit mit dem Kooperationspartner Perspektiv e. V.

Vier Eckpfeiler auf Grundlage der „Fachlichen Empfehlungen für schulbezogene Jugendsozialarbeit“ an unserer Schule:

- Einzelfallhilfe / Casemanagement / allg. Beratung (auch außerschulisch)
- sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Gemeinwesenarbeit/Vernetzung
- Elternarbeit (hier vor allem im Vorfeld die klare Kommunikation des Aufgabengebietes und der Grenzen der Schulsozialarbeit z.B. auf Elternabenden)⁷

⁷ Vgl. Konzept Schulsozialarbeit

Umsetzung der ESF - Schulförderrichtlinie mit der Maßnahme „KESS aktiv“ - Kreativ Engagiert Schulerfolg Sichern – mit dem Kooperationspartner Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. (LKJ)

Im Fokus der Maßnahme nach ESF – Schulförderrichtlinie, Ziel 1, steht die didaktische Konzeptionierung von selbstverantworteten Lernprozessen und der Entwicklung von Methoden für praktisches, fächerübergreifendes Lernen im Rahmen von Lernfeldern. Dabei werden die Lehrer durch zwei pädagogische Mitarbeiter innovativ beraten und praktisch unterstützt bei der Entwicklung und Durchführung von Lernfeldunterricht.

Ausführlich wird dieser Teil unserer Schulentwicklungsarbeit mit Unterstützung der LKJ – Mitarbeiter im Punkt 2.2 dieses Papieres beschrieben.

Ziel der Maßnahme ist die dauerhafte, nachhaltige Entwicklung von innovativen, qualitativ sehr hochwertigen Unterrichtsformaten, die darauf ausgelegt sind, Schüler verschiedener abschlussbezogener Anspruchsebenen in ihrer Heterogenität in großen Teilen binnendifferenziert unterrichten zu können. Angestrebt wird die Wahrnehmung der Sinnhaftigkeit des Schulbesuchs, Lernen als Bereicherung und Grundvoraussetzung für die weitere gewinnbringende Lebensplanung zu erkennen, somit eine weitere signifikante Senkung der Schulabgänger ohne Schulabschluss zu bewirken und Schulabbrüche weitestgehend zu vermeiden.

Kindersprachbrücke Jena e. V. (KSB) – Maßnahme „2 sind Klasse“

Zum Schuljahr 2020/2021 werden die Klassen 5 durch zwei sozialpädagogische Teamteacher aktiv zur Förderung der sozialen Kompetenzen und der Motivation der Schülerinnen und Schüler unterstützt. Im Fokus stehen der Abbau sowie die Vermeidung von Schulabsentenz und die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Bewältigung des Schulalltags. Die Fachkräfte begleiten die Schülerinnen und Schüler vorwiegend im Unterricht mit dem Charakter der sozialen Gruppenarbeit.

Berufsorientierung

Den Bedürfnissen der Familien unseres Sozialraumes besondere Rechnung tragend, macht es sich zwingend notwendig als Schule engmaschig, konsequent und in hohem Maße unterstützend in der Berufsorientierung zu wirken.

Die regelmäßige Wahrnehmung möglichst vieler Angebote der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammer und vielfältiger regionaler Unterstützer ist für unsere Schüler und

Schülerinnen von höchster Bedeutung. Dies muss vielmals ebenso durch unser multiprofessionelles Team angeleitet werden, wie die Erstellung von Bewerbungsunterlagen bis hin zur aktiven Begleitung bei der Ausbildungssuche.

Das Berufswahlkonzept unterliegt einer ständigen Entwicklung und wird jährlich an die Gegebenheiten sowie an die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst.⁸

Übersicht Partner

Kooperationspartner	Inhaltlich
Perspektiv e.V.	Schulsozialarbeit
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V.	Unterrichtsentwicklung nach ESF – Schulförderrichtlinie Ziel 1
Kindersprachbrücke Jena e.V.	Teamteaching
Jugendhaus Erfurter Brücke	Differenzierungs-klasse
Handwerkskammer Thüringen	Berufsorientierung
Bildungswerk Bau Hessen Thüringen e.V.	Berufsorientierung
Bundesagentur für Arbeit	Berufsorientierung
Seniorpartner - Service	Berufsorientierung, Schülerfirma
Mitmenschen e.V.	Schuljugendarbeit, Ganztagesangebote
Deutsche Kinder – und Jugendstiftung e.V.	Netzwerkarbeit Schulentwicklung, Begleitung Gem – Gründung, Fortbildung Pädagogen
Partner	

⁸ vgl. Konzept Berufsorientierung

Kontakt in Krisen e.V. (Cool – 2. Chance)	Einzelfallhilfe bei Schuldis- tanz
Einrichtungen im Sozial- raum	divers

9. Maßnahmen bei einer Schulartänderung zur Gemeinschafts- schule

Entsprechend einer aufwachsenden Gemeinschaftsschule von Klassenstufe 1 bis zunächst Klassenstufe 10 und dem damit verbundenen längeren gemeinsamen Lernen ist die Zweizügigkeit ab Klassenstufe 1 zukünftig anzustreben.

Gemäß 13 Abs. 5 ThürSchulG gelten bei Errichtung unserer Gemeinschaftsschule für die Schülerinnen und Schüler, die sich im Jahr der Errichtung bereits in der Klassenstufe 6 und in den höheren Klassenstufen befinden, die Regelungen der Regelschule fort.

Gegenwärtig ist deshalb lediglich der grundlegend notwendige Raumbedarf für unsere Gemeinschaftsschule mit der angedachten inhaltlichen Konzeption anzugeben.

Standort „Berliner Platz“ : Raumbedarfe der zukünftigen GEM 10 + Förderzentrum Nord

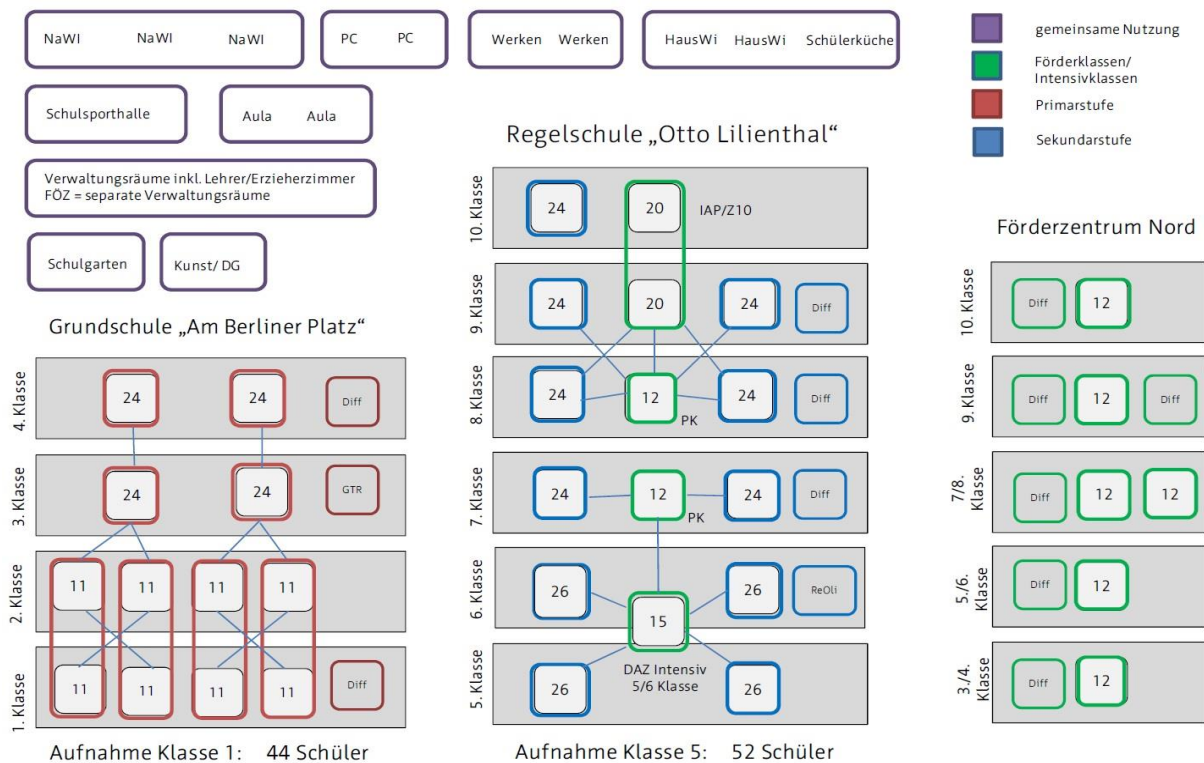


Abbildung vom Amt für Bildung

Übergangskonzept

Schuljahr 2020/21

Primarbereich:

- unverändert am Standort Berliner Platz
- Leitung Fr. Fiedler

Sekundarbereich:

- Klassenstufe 5 (2 Klassen mit je 26 SuS) am Standort Berliner Platz >
Leitung Fr. Kulschewski
- Klassenstufe 6-10 am Standort Mittelhäuser Straße 21a
- SL Fr. Dölz / stellv. SL Hr. Goldmann

> in diesem Schuljahr werden Container am Standort Mittelhäuser Straße errichtet und Sanierung am Standort Berliner Platz

Schuljahr 2021/22

Beginn Gemeinschaftsschule „10“ mit Klassenstufe 1-5

Primarbereich:

- unverändert am Standort Berliner Platz

Sekundarbereich:

- Klassenstufe 6-10 am Standort Mittelhäuser Straße 21a
- Unterbringung im Schulgebäude und Containerräumen
- SL Fr. Dölz / stellv. SL Hr. Goldmann

> in diesem Schuljahr werden die Räumlichkeiten am Standort Berliner Platz saniert